



# JÄGER UND SAMMLER

FREIE DRUCKGRAFIK  
HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG  
OFFENBACH AM MAIN



# JÄGER UND SAMMLER

FREIE DRUCKGRAFIK  
HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG  
OFFENBACH AM MAIN

20. Mai bis 30. Juni 2014

Vernissage 19. Mai 2013, 18 Uhr  
Zur Eröffnung spricht Prof. Dr. Christian Janecke

AUSSTELLUNG IN DER REGIONALGALERIE SÜDHESSEN  
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM DARMSTADT



# GRUSSWORT DER REGIERUNGS- PRÄSIDENTIN

Liebe Besucherinnen und Besucher,

in den über 15 Jahren ihres Bestehens hat sich die Regionalgalerie Südhessen im RP Darmstadt einen kleinen, aber feinen Platz in der Kunstszene geschaffen und wird von der Presse nicht umsonst als „Oase im Trubel der Stadt“ bezeichnet.

Gern führe ich die Tradition meiner Vorgänger fort und biete Ihnen einen Ort der Kommunikation, des Austauschs und positiver Energien im Nordfoyer des denkmalgeschützten Kollegiengebäudes, nicht nur für Gäste, auch für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Besonders freue ich mich darüber, dass wir durch die Kooperation mit der Hochschule für Gestaltung (HfG) Offenbach am Main einmal neue Wege beschreiten. Volker Steinbacher, der bereits im Jahr 2003 in unserer Galerie seine Radierungen zeigte, ist neben seiner freien künstlerischen Arbeit Dozent der Freien Druckgrafik an der HfG.

Seinem Impuls, in der Galerie Arbeiten der Studentinnen und Studenten seiner Klasse zu präsen-

tieren, sind wir gern gefolgt. Ob Aquatinta, Holz- oder Linolschnitt oder Lithografie, die Freie Druckgrafik ist eine besondere Art der künstlerischen Gestaltung und steht im spannenden Kontrast zur Zeichnung oder Malerei.

So wie wir in der Galerie immer wieder die Vielfalt künstlerischen Schaffens präsentieren wollen, so vielfältig zeigt sich die Gruppe der Studierenden aus Volker Steinbachers Klasse in ihrer Arbeit. Ob der „blind mountain“ von Xingni Li, „viele, aber nicht alles“ von Sarah Marie Vesper oder „Land in Land“ von Thao Eder: Die Titel und vielleicht auch die Namen der Beteiligten lassen bereits eine spannende Auseinandersetzung mit unseren Sehgewohnheiten ahnen.

Da die Galerie über kein eigenes Budget verfügt, danke ich dem Vorstand des gemeinnützigen Fördervereins Regionalgalerie Südhessen e.V. für die Unterstützung bei der Finanzierung der Ausstellungen. Dem künstlerischen Sachverständigenbeirat danke ich für die kompetente Beratung bei der Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber. Und nun bleibt mir nur noch, den vielversprechenden

Künstlerinnen und Künstlern dieser Ausstellung „Jäger und Sammler“ auf ihrem weiteren Weg alles Gute zu wünschen und Ihnen viel Genuss beim Betrachten der Ausstellung und der Lektüre des Kataloges.



Brigitte Lindscheid,  
Regierungspräsidentin  
im Mai 2014

# JÄGER UND SAMMLER

Die Freie Druckgrafik an der  
Hochschule für Gestaltung  
in Offenbach

Das Drucken gehört zu den ältesten Kulturtechniken überhaupt, seit Urzeiten wird geprägt, gestempelt, markiert und vervielfältigt. Als eigenständiges Medium, frei von reproduktiven Aufgaben, ist es aber relativ jung. Ihre Position findet die grafische Kunst im Schnittpunkt von Zeichnung, Malerei, Bildhauerei und Fotografie.

Die Verbindung der Druckgrafik zur Handzeichnung liegt nahe, ist doch das wichtigste Gestaltungselement der Druckgrafik die Linie. Eine Vielzahl von Techniken wurden entwickelt, um Linien auf den Druckstock zu bringen: Im Holz- und Linolschnitt die weiße und die schwarze Schnittlinie, in der Radierung die Kalte Nadel, die Linienätzung, die Crayonmanier und das Vernis mou, in der Lithografie die Fettkreiden und die Federzeichnung mit öliger, lithografischer Tusche.

Der Malerei anverwandt hingegen ist die Stufenätzung der Aquatinta, die aus der Schwärze herausgearbeiteten Schattierungen des Mezzotinto, das Aussprengverfahren der Zuckertusche und die feinkörnigen Lavuren der lithografischen Tusche. Die farbige Grafik entwickelt auf Grund ihrer

lasierenden Farben eine Intensität, wie man sie ansonsten nur von der Aquarellmalerei kennt.

Mit der Bildhauerei verbindet die Druckgrafik das Plastische des Druckvorganges, das Geprägte, das Relief. Tief- und durchgeätzte Kupfer- und Zinkplatten, der körperhafte Auftrag des Carborundum und die damit verbundene Schattenwirkung befindet sich auf dem Weg zum Dreidimensionalen.

Im Holzschnitt verweist bereits der Vorgang des Schnitzens und Schneidens auf Bildhauerei und geht bisweilen in Bildhauerei über. Deshalb ist es nur konsequent, dass hölzerne Druckstöcke nicht allein zum Abzug einer Auflage verwendet werden, sondern als eigenständige Bildobjekte mit reliefartiger Oberfläche auftreten.

Weniger offenkundig ist die Verbindung zur Fotografie. Die fotografischen Bemühungen der Brüder Niépce, übrigens beide Lithografen, begannen u.a. damit, Projektionen der Camera obscura auf Lithosteine zu bannen, um sie druck- und vervielfältigbar zu machen. Auch in der Folge gingen Fotografie und Druck immer Hand in Hand. So gehört die Heliogra-

vüre zu den ersten industriell verwertbaren fotografischen Verfahren und bis heute werden alle Techniken der frühen Fotografie wie die Cyanotypie, die Anthotypie und andere unter dem Begriff der Edeldruckverfahren geführt. Im Printbereich nutzte man für die Umsetzung der Farbfotografie die Chromolithografie, später den daraus entwickelten Farboffsetdruck.

Auch wenn es viele Überlagerungen und Verbindungen gibt, es bleibt festzustellen, dass die grafischen Künste die anderen Disziplinen im Wesentlichen nicht zu imitieren suchen.

Der Grund dafür ist evident: *Die Werke der Druckgrafik sehen einfach anders aus.* Kein Mensch würde einen Linolschnitt oder die feurige Linie einer Kaltnadelradierung mit einer Zeichnung verwechseln oder eine lithografische Lavur mit einer Acrylmalerei. Deshalb scheint es mir angebracht, im Bereich der Druckgrafik auch nicht von einer Technik zu sprechen, sondern von einem Medium mit eigenen Gesetzmäßigkeiten.

Worin unterscheiden sich die grafischen Künste von den anderen?

Zunächst einmal durch den technischen Ablauf. Während in der Malerei direkt auf der Leinwand und in der Bildhauerei direkt am Stein gearbeitet wird, findet die grafische Arbeit zunächst auf einem Zwischenträger, einer Holzplatte, einem Stein, einer Kupferplatte statt. Hier wird die Zeichnung, die Struktur auf- bzw. abgetragen, oft mit erheblichem Widerstand des Materials. Erst in einem zweiten Schritt, dem Färbeprozess mit anschließendem Druckvorgang, entsteht das endgültige künstlerische Werk.

Das Arbeiten in zwei Schritten ist für alle Drucktechniken bestimmend. Beide Schritte sind hierbei gleichermaßen wichtig und die Entscheidung für eine bestimmte Gestaltung erfolgt erst nach unterschiedlichen Probeabzügen, nach mehreren Interpretationen des vorliegenden Druckstocks. So kann eine gut gearbeitete Platte bei schlechtem Druck jeden Reiz verlieren, andererseits eine missglückte Gravur oder eine einfach nur vorgefundene Platte bei geeigneter Einfärbung unvor-gesehene Qualitäten entwickeln.

Dabei ist der Weg dorthin mit Widrigkeiten und Überraschungen gepflastert und darin liegt die

besondere Qualität der Grafik: Die Arbeit *mit* dem Material. Fast unmöglich erscheint es, ein geplantes Bild mechanisch auf den Druckstock zu übertragen und da, wo es gelingt, ist das Resultat meist erkaltet.

Die Grafik lebt vom Ungewissen, vom Eigenleben und oft auch vom Misslingen. Die Arbeit in der Werkstatt erfordert viel Zeit, soviel Zeit, dass allein diese Eigenschaft in der Gegenwart oft als Zumutung empfunden wird.

Dreizehn Studierende der Hochschule für Gestaltung und ihr Lehrer haben sich diese Zeit genommen.



*Volker Steinbacher,  
Offenbach im Frühling 2014*

XINGNI LI

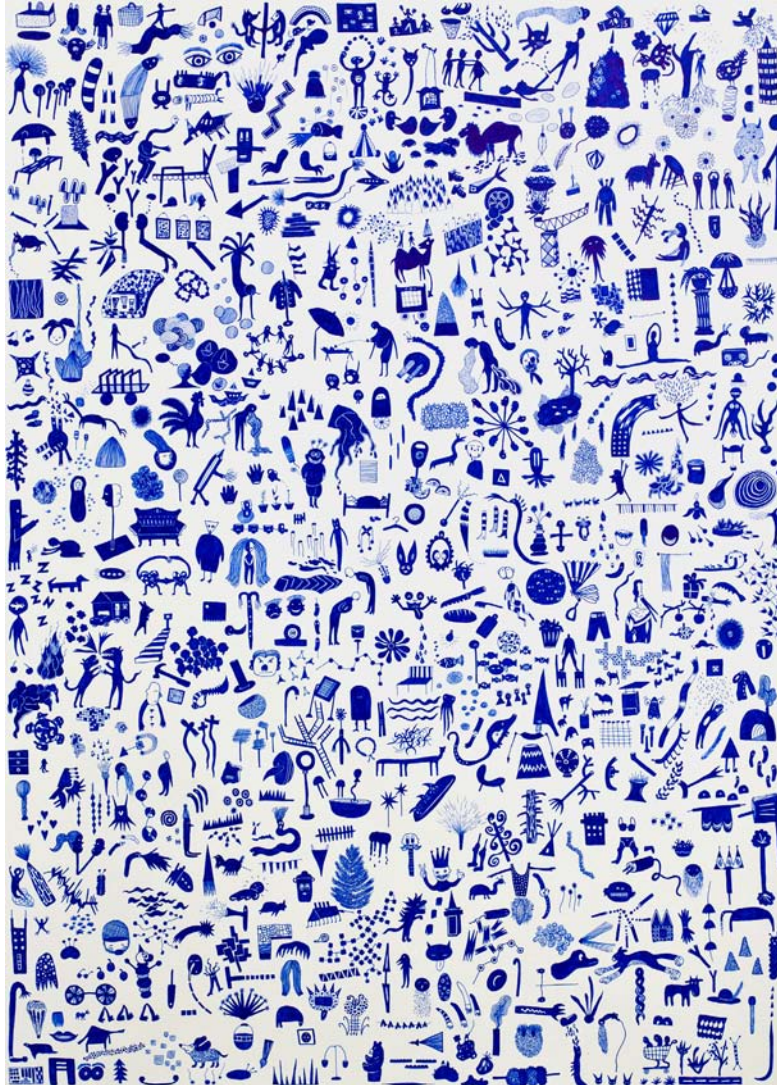


blind mountain  
Fotoradierung  
14,5 cm  
2014



blind mountain  
Fotoradierung  
10 x 14,5 cm  
2014

SARAH MARIE VESPER



vieles. aber nicht alles (1)  
Siebdruck  
50 x 70 cm  
2013



vieles. aber nicht alles (2)  
Siebdruck  
50 x 70 cm  
2013

LAURA BRICHTA



I need places I can hide II  
Radierung  
20 x 15 cm  
2014



I need places I can hide III  
Radierung  
16,5 x 21,5 cm  
2014

NIKOLAUS KOCKEL



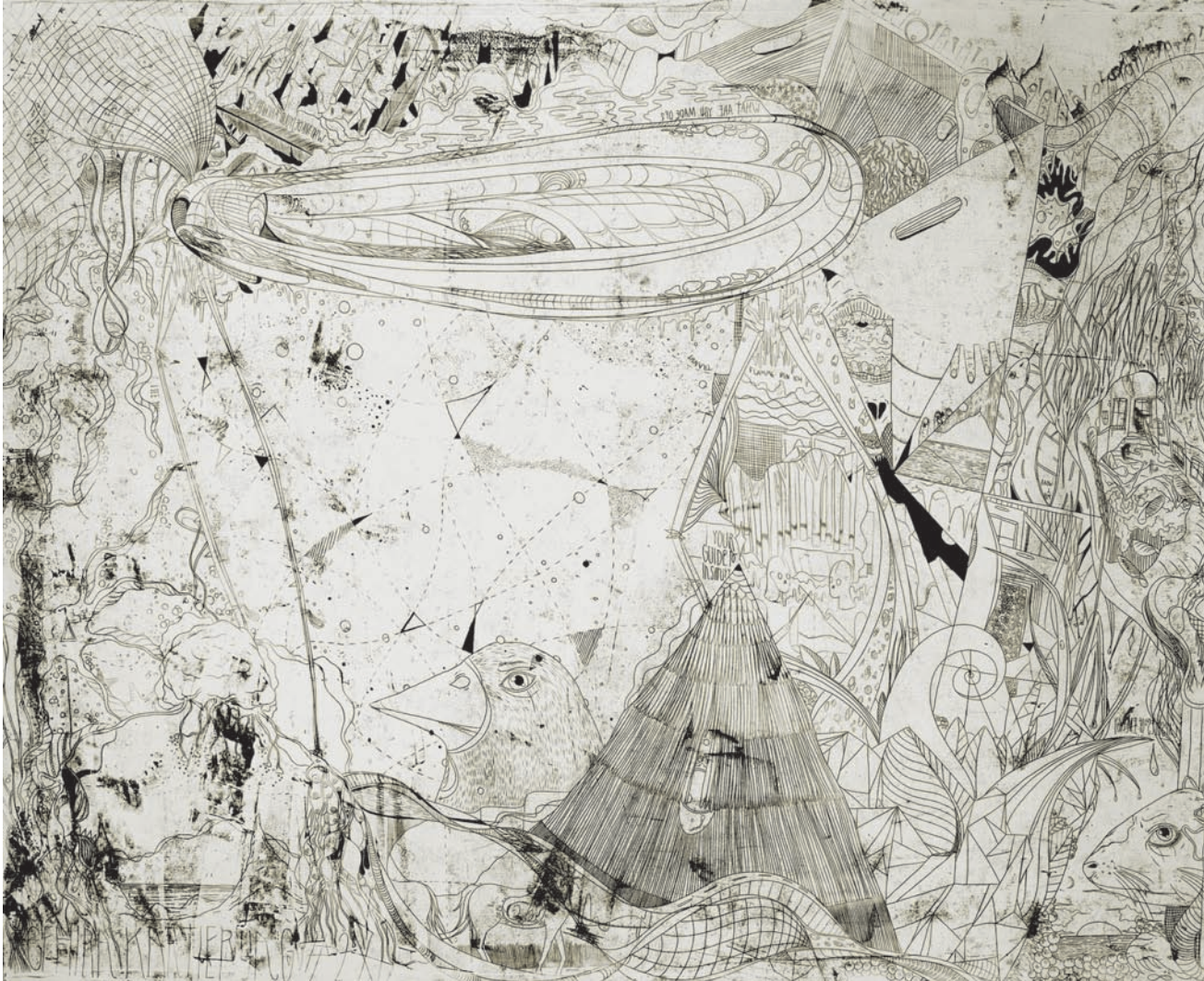
Garten  
Fotoradierung, dreifarbig  
6 x 6 cm  
2014





See  
Fotoradierung, dreifarbig  
6 x 6 cm  
2014

LISA PEIL



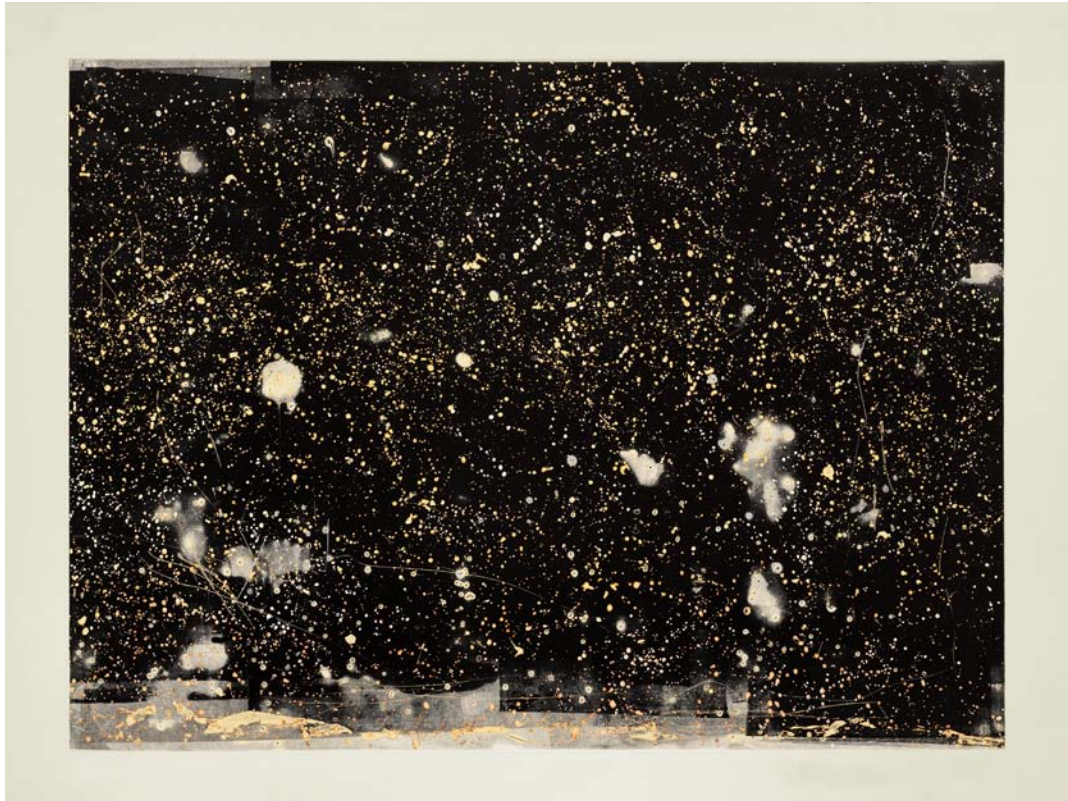
Gehirnkartierung  
Monotypie  
120 x 280 cm  
2014



VOLKER STEINBACHER



Plejaden III  
Radierung, zweifarbig  
60 x 80 cm  
2013



Himmelszelte 3/III  
Radierung, zweifarbig  
60 x 80 cm  
2013

JULIUS KLEMM



Ungeheuer trifft auf spanische Seefahrer, Teil 6  
Radierung, koloriert  
25 x 19,6 cm  
2013



Ungeheuer trifft auf spanische Seefahrer, Teil 7  
Radierung, koloriert  
25 x 19,6 cm  
2013

JULIA EICHLER



Anna  
Fotoradierung, dreifarbig  
6 x 6 cm  
2014



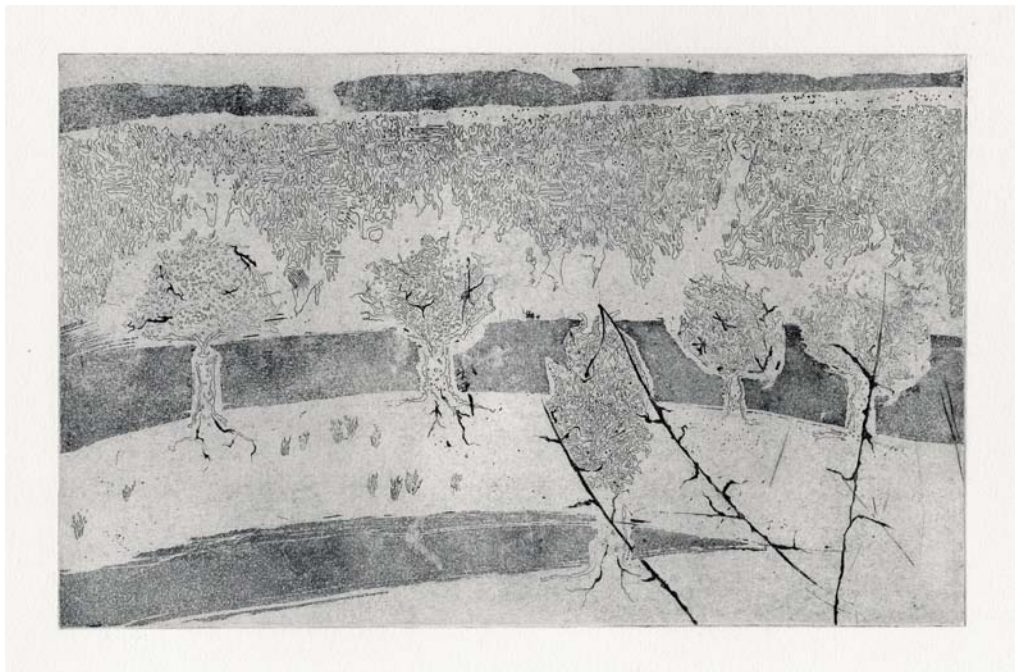


Glas  
Fotoradierung, dreifarbig  
6 x 6 cm  
2014

THAO EDER

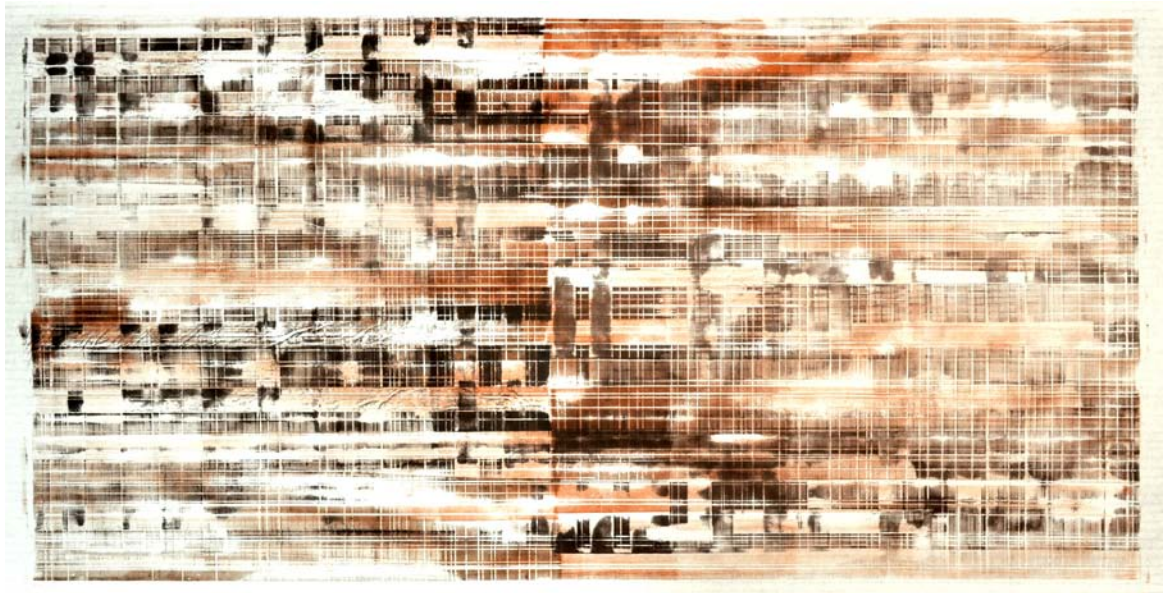


Land in Land  
Radierung  
13,8, x 14,6 cm  
2014

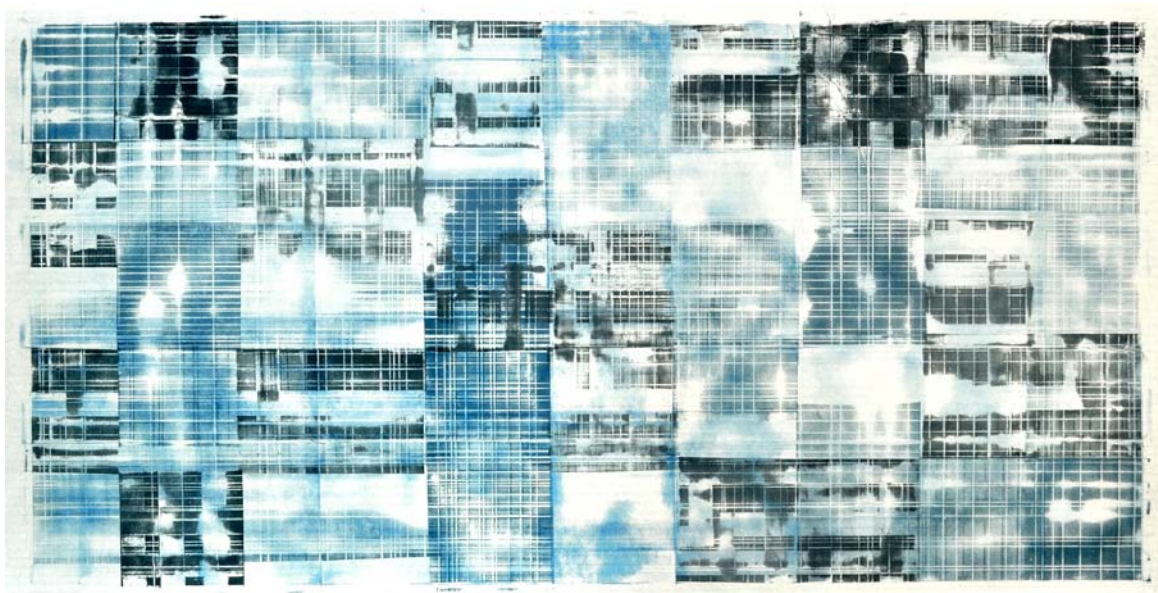


Landluft  
Radierung  
30,3, x 19,2 cm  
2014

DANIEL STERN



cnc generation 5  
Frottage  
95 x 180 cm  
2013



cnc generation 4  
Frottage  
95 x 180 cm  
2013

YONG-KANG YUAN

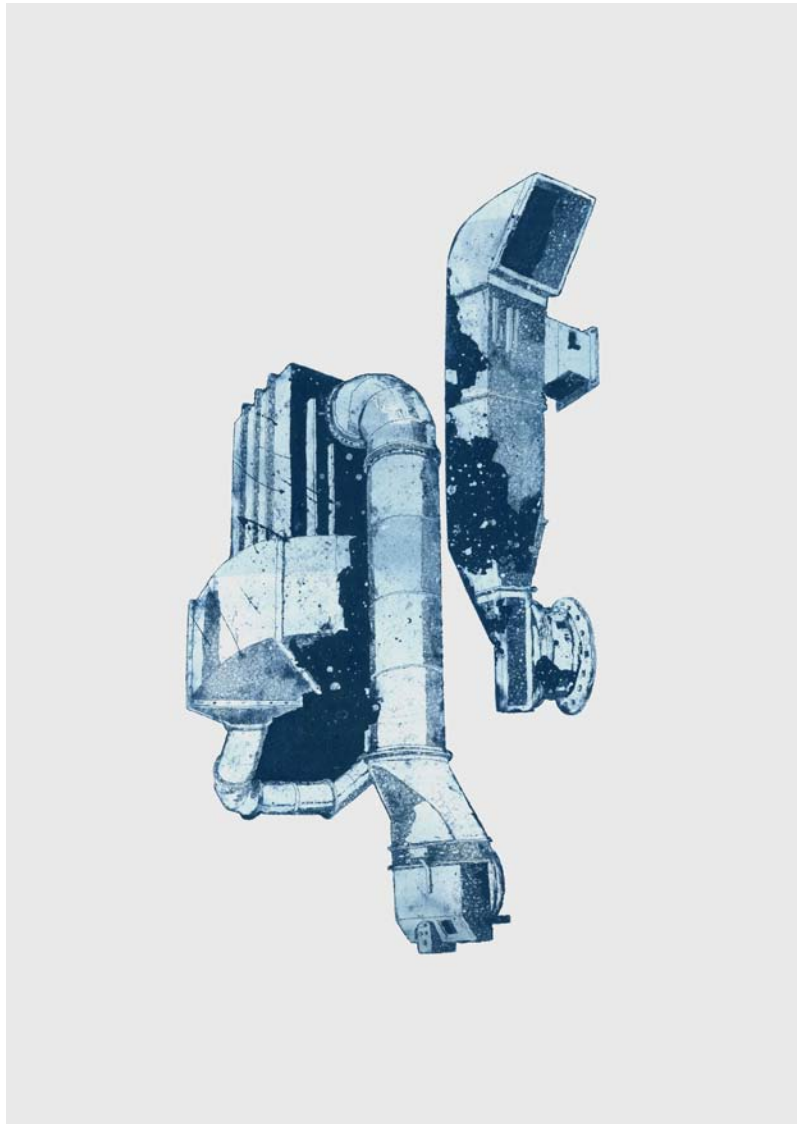


Baum  
Radierung  
18 x 29 cm  
2013



Roter Berg  
Radierung  
11 x 15 cm  
2013

DOMINIK GUSSMANN



Module I  
Ätzradierung, zweifarbig  
39 x 56,5 cm  
2014





Autoscooter  
Ätzradierung, zweifarbig  
39 x 56,5 cm  
2014

PETRA METZNER



Memory I  
Prägedruck  
7 x 15 cm  
2014



Memory II  
Prägedruck  
7 x 15 cm  
2014

ERWIN LII




Vielfältigkeit  
Zeichnungen / Radierungen  
verschiedene Größen  
seit 2009



## IMPRESSUM

### AUSSTELLUNG

Regionalgalerie Südhessen   
im Regierungspräsidium Darmstadt

Luisenplatz 2, 64283 Darmstadt  
Tel. 06151 126163  
Claudia.Greb@rpda.hessen.de  
www.rp-darmstadt.hessen.de

20. Mai - 30. Juni

### ORGANISATION

Claudia Greb  
Regierungspräsidium Darmstadt

Volker Steinbacher  
Hochschule für Gestaltung  
Offenbach/Main

### FOTOS

Clemens Mitscher

### TEXT

Volker Steinbacher

### LAYOUT

Dominik Gussmann

### DRUCK

Regierungspräsidium Darmstadt

### GEFÖRDERT VON

Förderverein Regionalgalerie  
Südhessen e.V. 